

Niederschrift

über die Sitzung des Rates der Stadt Brühl am 3.3.08

Sitzungsort: Ratssaal

Beginn der Sitzung um 17.10 Uhr.

Ende der Sitzung um 20.15 Uhr.

Vorsitz führte: Bürgermeister Kreuzberg

Mitglieder

<input checked="" type="checkbox"/> Boley	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Arth	fw/bVb
<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Dahm	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Baule	fw/bVb
<input checked="" type="checkbox"/> Dahmen	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Bohlken	fw/bVb
<input type="checkbox"/> Ehrenstein	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Mainzer	fw/bVb
<input checked="" type="checkbox"/> Falkenstein	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Müller	fw/bVb
<input checked="" type="checkbox"/> Fischer	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Schmitz, H.	fw/bVb
<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Frantziach-Immenkeppel	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Gerharz, F. J.	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Bortlitz-Dickhoff	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/> Gerharz, Th.	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> vom Hagen	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/> Hepp	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Niclasen	Grüne
<input type="checkbox"/> Hosmann	CDU	<input type="checkbox"/> Schönhütte	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/> Klug	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Weber	Grüne
<input checked="" type="checkbox"/> Küster	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Meeth	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Brämer	FDP
<input checked="" type="checkbox"/> Pohl	CDU	<input checked="" type="checkbox"/> Pitz	FDP
<input checked="" type="checkbox"/> Poschmann	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Pütz	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Rau	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Schumacher	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Simons	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Stilz	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Vetterling (ab 18.15 Uhr)	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Vogel	CDU		
<input checked="" type="checkbox"/> Berg	SPD		
<input checked="" type="checkbox"/> Blanke	SPD		
<input checked="" type="checkbox"/> Breu	SPD		
<input checked="" type="checkbox"/> Grafe	SPD		
<input checked="" type="checkbox"/> Heck	SPD		
<input checked="" type="checkbox"/> Jung	SPD		
<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Petran	SPD		
<input checked="" type="checkbox"/> Reinkemeier (ab 17.45 Uhr)	SPD		
<input checked="" type="checkbox"/> Salvador	SPD		
<input checked="" type="checkbox"/> Vilkmann	SPD		
<input checked="" type="checkbox"/> Weesbach	SPD		
<input checked="" type="checkbox"/> Wehrhahn	SPD		

Verwaltung

<input checked="" type="checkbox"/> Kreuzberg	Bürgermeister
<input checked="" type="checkbox"/> Brandt	Beigeordneter
<input checked="" type="checkbox"/> Freytag	Stadtkämmerer
<input type="checkbox"/> J.v. Bothmer	GLB
<input checked="" type="checkbox"/> Schiffer	- 01 -

Schriftführerin

M. Müller

Gäste

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

A) Öffentlicher Teil	5
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	5
2. Niederschrift vom 10.12.07	8
3. Haushalt 2008	8
3.1 Stellenplan	8
Bezug: HA 11.2. und 18.2.08	8
Vorlage-Nr.60/07 g	8
3.2 Geänderte Kennzahlendarstellung Kunst- u. Musikschule	8
Bezug: HA 25.2.08	8
Vorlage-Nr. 60/07 s	8
3.3 Fünfte Verwaltungsseitige Fortschreibung und Erlass der Haushaltssatzung 2008	8
Bezug: HA 11.2., 18.2. und 25.2.08	8
Vorlage-Nr. 60/07 t	8
4. Überörtliche Prüfung der Eröffnungsbilanz der Stadt Brühl zum 1.1.2005 durch die Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (NRW)	10
Bezug: RPA 26.2.08	10
Vorlage-Nr. 27/06 d	10
5. Prüfung des Jahresabschlusses 2005 und Entlastung des Bürgermeisters	11
Bezug: RPA 26.2.08	11
Vorlage-Nr. 43/99 o	11
6. Sanierung Schlossparkstadion	12
Bezug: SchSpA 14.2.08	12
Vorlage-Nr. 239/88 n	12
7. „Soziale Stadt Brühl-Vochem“	13
Bezug: PStA 14.8.07 u. PStA 19.2.08	13
7.1 Integriertes Handlungskonzept	13
Vorlage-Nr. 35/07 a	13
7.2 Gebietsfestlegung gem. § 171e Abs. 3 Baugesetzbuch	13
Vorlage-Nr. 35/07 b	13
8. Übertragung Betriebshof an Stadtwerke Brühl GmbH	14
Bezug: HA 25.2.08	14
Vorlage-Nr. 56/91 al	14
9. Wiedereingliederung des Sondervermögens „Abwasser“ in die Stadt Brühl	14
Bezug: HA 25.2.08	14
Vorlage-Nr. 34/92 as	14
10. Bebauungspläne	15
10.1 Bebauungsplan 7A ‚Leipziger/Römer-/Kaiserstraße‘, 4. Änderung hier: Aufstellungs-, Abwägungs- und Satzungsbeschluss gem. § 13 BauGB (vereinfachtes Verfahren)	15
Bezug: PStA 19.2.08	15
Vorlage-Nr. 138/85 ad	15
10.2 Bebauungsplan 03.07 ‚Nördlich Finanzamt‘ hier: Abwägungsbeschluss und Satzungsbeschluss gem. § 10 BauGB	15
Bezug: PStA 19.2.08	15
Vorlage-Nr. 105/99 i	15

11. Bürgerschaftsübernahmen	16
Bezug: HA 25.2.08	16
Vorlage-Nr. 249/88 f	16
12. Straßenbenennungen	17
12.1 Benennung einer Straße nach Xavier Kürten	17
hier: Bürgerantrag vom 12.3.01	17
Bezug: HA 7.5.01 und 25.2.08	17
Vorlage-Nr. 387/80 bt	17
12.2 Benennung der Straße im zukünftigen Baugebiet Rheinstr./Parkstr., Bebauungsplan 04.05	17
Bezug: HA 11.2.08	17
Vorlage-Nr. 38/88 e	17
13. Satzungen	17
13.1 Erste Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertages-Einrichtungen der Stadt Brühl	17
- Beitragssatzung Kindertageseinrichtungen -	17
Bezug: JHA 29.1.08	17
Vorlage-Nr. 6/06 g	17
13.2 Satzung über die Benutzung öffentlicher Spiel- und Bolzplätze und Schulhöfe der Stadt Brühl als Kinderspielplätze	18
Bezug: JHA 29.1., SchSpA 14.2. u. HA 18.2.08	18
Vorlage-Nr. 5/82 g	18
14. Tagesbetreuung in Einrichtungen;	18
hier: 1. Zukünftige Trägerschaft der Kindertagesstätten St. Margareta	18
2. Einrichtung der 4. Gruppe in der städtischen Kindertagesstätte	18
„An der Eckdorfer Mühle“	18
Bezug: JHA 29.1.08	18
Vorlage-Nr. 48/88 bu	18
15. Weiterentwicklung der Erziehungsberatungsstelle Brühl und Wesseling	19
Bezug: JHA 29.1.08	19
Vorlage-Nr. 26/03 f	19
16. Besetzung in Ausschüssen	19
16.1 Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung	19
17. Mitteilungen	19
17.1 Ampel Clemens-August-Straße/Bahnseitenweg	19
18. Anfragen	20
18.1 Persönliche Erklärung zur Straßenbenennung nach Xavier-Kürten, TO-Pkt. 12.1	20
18.2 Notruftelefon	20
18.3 Investor in Brühl-Ost	20
18.4 Geschwindigkeitsmessanlage	21
18.5 Parkplätze Schützenstraße	21

B) Nichtöffentlicher Teil	23
19. Zustimmung zum Erschließungs- und städtebaulichen Vertrag im Gebiet des künftigen Bebauungsplanes 04.05 „Rheinstr./Parkstr.“ Zwischen der Stadt Brühl und der Bowfonds NRW GmbH	23 23 23
Bezug: HA 11.2.08	23
Vorlage-Nr. 38/88 f	23
20. Bekanntgabe der Nebentätigkeiten des Bürgermeisters gem. § 18 Korruptionsbekämpfungsgesetz	23 23
Vorlage-Nr. 5/05 e	23
21. Anfragen	23
21.1 Bürgerbeteiligung	23
21.2 Teilnahme der Verwaltungsspitze an Ausschusssitzungen	24
21.3 Marienhospital	24

Bürgermeister Kreuzberg eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

A) Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Johannes Könen, Schultheistr. 54, Brühl, nimmt Bezug auf das Projekt „Soziale Stadt Vochem“. Er fragt, was gegen die hohe Kriminalitätsrate am Thüringer Platz unternommen werde und ob nicht die Gefahr bestehe, dass durch die geplante Änderung des Bebauungsplanes und die damit verbundene Aufwertung die dortigen Anwohnerinnen und Anwohner wegen ansteigender Mietpreise vertrieben würden.

Bürgermeister Kreuzberg teilt mit, dass es in Vochem keine überdurchschnittlich hohe Kriminalitätsrate gebe und eine Bebauungsplanänderung nicht anstehe.

Frau Hildegard Breidenbach, Ulmenweg 32, Brühl, fragt insbesondere auch vor dem Hintergrund der Stürme der letzten Tage, ob nicht durch das geplante Abholzen der Bäume am Phantasialand eine Sturmschneise entstehe von der Eifel bis nach Brühl und die dortigen Häuser dann nicht mehr geschtzt seien.

Bürgermeister Kreuzberg führt aus, dass sich das gesamte Verfahren, wie er bereits des fteren dargelegt habe, z.Z. auf der Ebene des Regionalrates befinde. Anschließend werde die Angelegenheit der Landesregierung vorgelegt und erst dann werde die Stadt Brühl beteiligt. Selbstverständlich würden dann die Bürger und Bürgerinnen umfassend in die Beratungen miteingebunden und man werde größtmögliche Vorsicht walten lassen bezüglich evtl. nachteiliger Auswirkungen z. B. auch hinsichtlich des Lärmschutzes usw.. Zum jetzigen Zeitpunkt sei jedoch noch völlig unklar, was dort überhaupt passiere. Sobald die Angelegenheit in städtischer Hand sei, würden die Anregungen und Bedenken der Anwohnerinnen und Anwohner bei der vorgeschriebenen Abwägung selbstverständlich Berücksichtigung finden.

Frau Manuela Stübner, Ahornweg 13, Brühl, Vorstandsmitglied der Vereinigung „Bovivo“ fragt nach dem in Auftrag gegebenen Gutachten und hätte gerne gewusst, wie hoch die Kosten hierfür seien, wer das Gutachten bezahle, wann es vorliege und wann es veröffentlicht werde. Bereits jetzt könne man allerdings schon die Unabhängigkeit der beauftragten Fachhochschule in Frage stellen.

Bürgermeister Kreuzberg teilt mit, dass das Gutachten ca. 15.000 € koste, von der Stadt Brühl bezahlt werde und seit Kurzem vorliege. Die Inhalte des Gutachtens würden z.Z. geprüft und anschließend dem zuständigen Ausschuss vorgelegt.

Er warne jedoch davor, bereits im Vorfeld alles schlecht zu reden. Er habe selbstverständlich Verständnis für die bestehenden Ängste; dennoch müsse eine intellektuell geführte Diskussion möglich sein.

Frau Karin Jachmann, Buchenweg 5, Brühl, fragt, was die Stadt Brühl in Sachen Feinstaub unternehme. Es sei für sie völlig unverständlich, warum auch vor diesem Hintergrund überlegt werde, Wald abzuholzen, der ein natürlicher Filter sei.

Bürgermeister Kreuzberg teilt mit, dass die Stadt Brühl zu klein sei, um Feinstaubplaketten vorschreiben zu können. Er macht deutlich, dass der Grünanteil des Brhler Stadtgebietes fast 40 % ausmache und daher eine Baumfällung nicht solche Auswirkungen auf die CO²-Belastung hätte. Er nehme das angesprochene Thema jedoch gerne zum Anlass, um noch einmal deutlich zu machen, dass jeder Eingriff in die Natur ausgeglichen werden müsse. Dieser Ausgleich sei gesetzlich vorgeschrieben. Da das betroffene Waldgebiet hauptsächlich aus Nadelwald bestehe, werde die

Situation durch eine Neuforstung aufgrund der besseren ökologischen Qualitäten sogar noch verbessert. Man sei im Übrigen um einen Ausgleich vor Ort bemüht, obwohl dies bei dem relativ kleinen Stadtgebiet schwierig sei. Im Übrigen habe es schon früher Überlegungen gegeben, einen Grüngürtel um das Phantasialand herum anzulegen. Diese Pläne würden nun erneut gutachterlich geprüft.

Herr Michael Lösselt, Am Rott 23, Brühl, fragt, warum man immer nur über die Bäume diskutiere und sich nicht für die große Zahl von Arbeitsplätzen interessiere, die das Phantasialand biete.

Bürgermeister Kreuzberg erklärt, dass es wichtig sei, alle Faktoren zu prüfen und gegeneinander abzuwägen. Hierzu gehörten auch die durch das Phantasialand bereitgestellten Arbeitsplätze. Er schlage daher nochmals vor, den Prozess kritisch und positiv zu begleiten.

Herr Peter Ille, Buchenweg 8, Brühl, fragt, wie es zusammenpasse, dass der Bürgermeister mit Schülern Bäume pflanze um das ökologische Bewusstsein zu schärfen und gleichzeitig die Pläne des Phantasialandes unterstütze.

Bürgermeister Kreuzberg führt aus, dass man Schülerinnen und Schülern alles, d. h. beide Seiten darlegen müsse. Man müsse den Jugendlichen Vor- und Nachteile aufzeigen und einen gangbaren Weg demonstrieren. Man müsse erklären, dass dann, wenn Bäume abgeholzt würden, auf der anderen Seite wieder ein Ausgleich durch Neuanpflanzungen geschaffen werde.

Frau Monika Peters, Kastanienweg 9, Brühl, nimmt Bezug auf das wohl illegale Abkippen von Bauschutt im See des Märchenwaldes. Nur der Aufmerksamkeit der Anwohner sei es zu verdanken, dass dies aufgefallen sei.

Bürgermeister Kreuzberg erklärt, dass man selbstverständlich dankbar für die Aufmerksamkeit der Anwohner sei. Das Vorgehen sei auch für ihn völlig unverständlich, habe aber Folgen. Allerdings habe auch hiermit die Stadt Brühl nichts zu tun; vielmehr sei die Untere Wasserbehörde zuständig.

Frau Breidenbach fragt nach, ob man – wenn man dem Phantasialand helfe – im gleichen Maße auch den Brühler Hotels helfe.

Bürgermeister Kreuzberg erläutert im Folgenden ausführlich die Entwicklung der Besucherzahlen in der Stadt Brühl. Die Zahlen hätten auch ohne besondere Veranstaltungen wie z.B. Weltjugendtag oder Fußballweltmeisterschaft weiter zugenommen. Allerdings habe es im Dezember einen Einbruch gegeben. Dieser sei dadurch verursacht worden, dass das Phantasialand durch einen Wechsel der Agentur in den Werbekatalogen der Beneluxstaaten nicht mehr enthalten gewesen sei. Daran könne man erkennen, welchen Einfluss die Situation des Phantasialandes auf das gesamte Brühler Tourismusgewerbe habe.

Frau Peters gibt zu bedenken, dass sich in Anbetracht der Tatsache, dass es künftig immer weniger Kinder gebe und sich kaum noch jemand den Eintritt in einen Vergnügungspark leisten könne, das Opfern von 50.000 Bäumen nicht lohne.

Bürgermeister Kreuzberg stellt richtig, dass in Nordrhein-Westfalen nicht nur die Geburtenrate erheblich angestiegen sei sondern sich auch die Arbeitslosenzahl fast halbiert habe. Die Aussage könne er daher nicht nachvollziehen.

Frau Stübner nimmt Bezug auf die Berichterstattung im Kölner Stadt-Anzeiger über eine Förderung und finanzielle Bezuschussung des Naturparks Rheinland. Sie fragt, wie dies mit dem Vorhaben hier in Brühl und mit dem damit zusammenhängenden Eingriff in die Natur zusammenpasse.

Bürgermeister Kreuzberg erklärt, dass an diesem Beispiel sehr gut deutlich werde, dass nicht nur einseitig gehandelt sondern auf allen Gebieten etwas getan werde, nämlich sowohl in Sachen Naturschutz, als auch in Sachen Wirtschaftsförderung.

Frau Walter, Brühl-Kierberg, nimmt Bezug auf die geplante Aufforstung. Es dauere Jahrzehnte, bis der jetzige Zustand wiederhergestellt sei. Klimaschutz sei jedoch heute wichtig.

Bürgermeister Kreuzberg führt aus, dass die Politik stets die Aufgabe habe, abzuwägen z. B. zwischen Ökonomie und Ökologie oder zwischen den Leistungen eines Sozialstaates und eines Industriestaates. Es gebe jedoch immer wieder Schnittstellen, so dass es wichtig sei, einen gesunden Ausgleich zu schaffen.

Frau Walter fragt nach, wie hoch der Gewerbesteuerbeitrag sei, den das Phantasialand zahle.

Bürgermeister Kreuzberg verweist auf die Bestimmungen des Datenschutzes, die ihm nicht erlaubten, diese Auskunft zu geben. Er könne jedoch versichern, dass sich das Phantasialand in sehr hohem Maße an dem Steueraufkommen beteilige.

Herr Christian Scheil, Ulmenweg 42, Brühl, fragt, ob es sich wirklich um 50.000 Bäume handele, da auch andere Zahlen im Raum gestanden hätten. Er schlägt vor, dass man sich an Fakten halten sollte.

Bürgermeister Kreuzberg bestätigt, dass die Zahl von 50.000 Bäumen wohl nicht korrekt sei. Allerdings könne z.Z. noch niemand genau sagen, um wie viele Bäume es sich tatsächlich handele.

Frau Breidenbach teilt mit, dass der Wald, um den es hier gehe, von vielen Spaziergängern sehr gut angenommen werde und es sich um ein wunderbares Erholungsgebiet handele. Am Wochenende seien dort ganze „Völkerwanderungen“ unterwegs.

Bürgermeister Kreuzberg macht zum wiederholten Male deutlich, dass bis heute nicht klar sei, was mit diesem Wald überhaupt geschehe. Daher sei eine Aufregung zum jetzigen Zeitpunkt nicht nötig. Man werde die Entwicklung genauestens im Auge behalten und - wie versprochen - die Bebauungsplanänderung gemeinsam mit den Betroffenen diskutieren.

Herr Gottfried Weissenböck, Auf der Pehle 49, Brühl, nimmt nochmals Bezug auf das in Auftrag gegebene Gutachten und fragt, ob dieses auch Beurteilungen nach ökologischen Gesichtspunkten enthalte.

Bürgermeister Kreuzberg erklärt, dass alle Gesichtspunkte abgewogen würden. Ein spezielles, von Herrn Dr. Albrecht verfasstes ökologisches Fachgutachten sei bereits vorhanden.

Herr Weissenböck bittet, ihm dessen Adresse mitzuteilen.

Bürgermeister Kreuzberg sagt weitere Veranlassung zu.

Frau Stübner gibt zu bedenken, dass der Märchenpark jetzt schon abgerissen werde. Die ganzen Vorgänge ließen ihres Erachtens Korruption vermuten.

Bürgermeister Kreuzberg fordert Frau Stübner auf, diesen Vorwurf zurückzunehmen.

Frau Stübner nimmt den Vorwurf der Korruption zurück.

Herr Weissenböck fragt, warum im Brühler Schlosspark Bäume in hoher Zahl gefällt worden seien, obwohl diese s.E. überwiegend gesund gewesen seien.

Bürgermeister Kreuzberg verweist auf die Zuständigkeit der Schlossverwaltung, da die Verwaltung des Parkes Sache des Landes sei.

Herr Bernhard Rieger, Uhierstraße 17, Brühl, weist darauf hin, dass auf dem Südfriedhof sehr viele Bäume gefällt worden seien. Er fragt, wie viele Bäume dies tatsächlich gewesen seien und ob es hier auch Ersatzpflanzungen gebe.

Bürgermeister Kreuzberg berichtet, dass die Bäume durch und durch krank gewesen seien und die Sicherheit der Besucher und Besucherinnen hier Vorrang gehabt habe. Im Übrigen gebe es eine Baumsatzung sowie eine Baumkommission, die diese Dinge aufmerksam begleite. Bäume könnten erst dann gefällt werden, wenn die Erlaubnis der Baumkommission vorliege.

Herr Rieger bittet um Mitteilung, wie viele Bäume im Brühler Stadtgebiet im Jahre 2007 gefällt worden seien.

Bürgermeister Kreuzberg sagt schriftliche Beantwortung zu.

2. Niederschrift vom 10.12.07

Gegen die Fassung der Niederschrift vom 10.12.07 werden keine Einwände erhoben.

3. Haushalt 2008

Die **Fraktionsvorsitzenden Klug** (CDU), **Dr. Petran** (SPD), **Schmitz** (fw/bVb), **vom Hagen** (Grüne) und **Pitz** (FDP) nehmen Stellung zur Haushaltssatzung 2008. Die Etatreden sind als Anlage der Niederschrift beigefügt.

3.1 Stellenplan

Bezug: HA 11.2. und 18.2.08

Vorlage-Nr.60/07 g

Der Rat beschließt den in der Anlage beigefügten Stellenplan 2008 mit Stellenübersicht.

Abstimmungsergebnis: 42 : 4

3.2 Geänderte Kennzahlendarstellung Kunst- u. Musikschule

Bezug: HA 25.2.08

Vorlage-Nr. 60/07 q und s

Der Rat nimmt die Berichte des Bürgermeisters zur Kenntnis.

3.3 Fünfte Verwaltungsseitige Fortschreibung und Erlass der Haushaltssatzung 2008

Bezug: HA 11.2., 18.2. und 25.2.08

Vorlage-Nr. 60/07 t

Der Rat beschließt den Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2008 mit dem als Anlage zu den Vorlagen 60/07g und i dargestellten Stellenplan 2008 wie folgt:

Aufgrund der §§ 78 ff der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NW S. 666/SGV NW 2023), geändert durch Gesetz vom 16. November 2004, hat der Rat der Stadt Brühl am 03.03.2008 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2008, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinden voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit dem
Gesamtbetrag der Erträge auf 85.900.000 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf 83.800.000 €

im Finanzplan mit dem
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf 68.400.000 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf 73.340.000 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf 8.900.000 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf 10.120.000 €
festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird festgesetzt auf 4.500.000 €

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird festgesetzt auf 2.500.000 €

§ 4

Die Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird festgesetzt auf

0 €

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird festgesetzt auf 20.000.000 €

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 2007 (unverändert) wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer
 - 1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf 200 v.H.
 - 1.2 für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 390 v.H.
2. Gewerbesteuer auf 430 v.H.

§ 7

Stellenplan

1. Soweit im Stellenplan der Vermerk "künftig wegfallend" (kw) angebracht ist, dürfen freiwerdende Stellen dieser Besoldungs-, oder Entgeltgruppe nicht mehr besetzt werden.
2. Die im Stellenplan angebrachten Vermerke "künftig umzuwandeln" (ku) haben folgende Wirkung:

- Soweit es sich um ku-Vermerke nach der Stellenobergrenzenverordnung handelt, ist mindestens jede zweite von da an freiwerdende, von einem Vermerk betroffene Planstelle in eine Stelle der nächstniedrigeren Besoldungsgruppe umzuwandeln.
- Bei den übrigen von einem Vermerk betroffenen Beamten-, oder Beschäftigtenstellen ist jede freiwerdende Stelle in eine Stelle einer niedrigeren Besoldungs-, oder Entgeltgruppe umzuwandeln.

Abstimmungsergebnis: 42 : 4

4. Überörtliche Prüfung der Eröffnungsbilanz der Stadt Brühl zum 1.1.2005 durch die Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (NRW)
Bezug: RPA 26.2.08
Vorlage-Nr. 27/06 d

Der **Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Fraktionsvorsitzender Pitz** (FDP) berichtet, dass der Rechnungsprüfungsausschuss in seiner Sitzung am 26. Februar 2008 beschlossen habe, dem Rat den unter Ziff. 2 der Vorlage Nr. 27/06 d aufgeführten Beschluss zu empfehlen.

Ratsherr Weber (Grüne) weist darauf hin, dass die Gemeindeprüfungsanstalt diverse Fehler und Mängel festgestellt habe. Wichtigster Punkt sei – und insofern schließe er sich auch der Aussage der GPA in ihrem Schlusssatz an – dass künftig eine ausreichende Dokumentation der Haushaltsführung und der Erstellung der Jahresabschlüsse sichergestellt werde. Die bilanziellen Veränderungen müssten entsprechend erläutert werden. Da sich auch in diesem Jahr wieder einige Ungereimtheiten insbesondere bei den Erläuterungen ergeben hätten, bittet er, künftig darauf zu achten, dass nicht nur der GPA, sondern auch den Ratsmitgliedern der Haushalt nachvollziehbar dargelegt werde. Auch müsse künftig eine fristgerechte Vorlage bestimmter Aufstellungen sichergestellt werden; so fehle im vorliegenden Haushaltsplan z.B. die Bilanz zum Stichtag 31.12.2006. Man müsse unbedingt wieder zu einer termingerechten Vorlage der Daten kommen.

Stadtkämmerer Freytag nimmt Bezug auf die Schlussbemerkung und bestätigt, dass dieser Vorwurf richtig sei, man in einem Jahr jedoch keinen Grund mehr zur Beanstandung haben werde. Bezüglich der GPA-Dokumentation gibt er zu bedenken, dass man diese genau lesen müsse. Hinsichtlich der Erläuterungen im vorliegenden Haushaltsplan stellt er klar, dass der Haushaltsplan der Stadt Brühl im Vergleich zu anderen Haushaltssatzungen einen sehr guten Standard aufweise. Selbstverständlich gebe es immer noch Verbesserungsmöglichkeiten. In aller Deutlichkeit müsse er allerdings einmal sagen, dass es nicht akzeptabel sei, wenn man jede Möglichkeit nutze, um auf angebliche Unzulänglichkeiten des Haushaltsplanes hinzuweisen, in der konkreten Diskussion den Beweis allerdings schuldig bleibe. Er habe konstruktive Anregungen und Anträge erwartet, allerdings keine erhalten.

Ratsherr Bortlitz-Dickhoff (Grüne) erinnert an verschiedene Unstimmigkeiten im Haushaltsplan, auf die seine Fraktion hingewiesen habe und die sehr wohl ausführlich belegt worden seien. Viele Probleme seien dann in der Hauptausschusssitzung ausgeräumt worden. Auch den Vorwurf seiner Fraktion, dass, wenn man das Schlossparkstadion umbauen wolle, auch entsprechende Mittel im Haushalt vorgesehen werden müssten, habe die Verwaltung durch entsprechende Fortschreibungen letztendlich ausgeräumt. Von daher habe man nicht die Notwendigkeit gesehen, hier weitere Beweise anzutreten.

Bürgermeister Kreuzberg wirft ein, dass er bereits im Rahmen seiner Haushaltsrede angekündigt habe, dass die Mittel für das Schlossparkstation selbstverständlich noch im Haushalt verankert werden müssten.

Stellvertretender Faktionsvorsitzender Berg (SPD) gibt bekannt, dass der Wirtschaftsprüfer, der den Jahresabschluss 2005 geprüft habe, nicht nur uneingeschränkte Entlastung testiert habe, sondern in seinem Bericht auch ausdrücklich darauf hingewiesen habe, dass die Unterlagen ausreichend und vollständig dokumentiert worden seien. Insofern gebe es hier eine positive Entwicklung, die man zur Kenntnis nehmen müsse.

Ratsherr Weber (Grüne) weist darauf hin, dass es nicht ausreiche, wenn man nun argumentiere, dass alles in Ordnung sei, nur weil die Jahresrechnung geprüft worden sei. Wichtig sei es, Kennzahlen zu ermitteln und deren Vergleichbarkeit sicherzustellen. Dies sei überhaupt Sinn von NKF und werde im GPA-Bericht auch so dargestellt. Die Bewertungsgrundlagen müssten von den NKF-Kommunen einheitlich erhoben werden um eine Vergleichbarkeit auf Landesebene sicherzustellen.

Dies habe er mit seiner Aussage darlegen wollen.

Stadtkämmerer Freytag verweist auf die noch anstehenden Schritte. Der Bericht gehe zusammen mit einer Stellungnahme an die Kommunalaufsicht und die einzelnen Anmerkungen würden Schritt für Schritt erledigt, sodass die Feststellungen der GPA selbstverständlich nicht verloren gingen.

1. Der Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA NRW) über die überörtliche Prüfung der Eröffnungsbilanz der Stadt Brühl zum 01.01.2005 wurde in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 26.02.2008 beraten. Aufgrund des Berichtes haben sich keine außergewöhnlichen Beanstandungen ergeben.

Der Rat wird über die folgenden wesentlichen Inhalte des GPA-Berichtes unterrichtet:

- Dokumentation
- unbebaute Grundstücke
- Gebäudebewertung
- Infrastrukturvermögen
- Zweckverbände
- Stiftungen
- Zuwendungen
- Ausgleichsrücklage
- Sonderposten
- Rückstellungen

2. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA NRW) die Eröffnungsbilanz der Stadt Brühl zum 01.01.2005 überörtlich geprüft und der Rechnungsprüfungsausschuss in seiner Sitzung am 26.02.2008 den Prüfbericht der GPA NRW beraten hat. Nach Beurteilung des Rechnungsprüfungsausschusses haben sich hierbei keine außergewöhnlichen Beanstandungen ergeben. Die wesentlichen Inhalte des Prüfungsberichtes werden vom Rat zur Kenntnis genommen.

- einstimmig -

5. Prüfung des Jahresabschlusses 2005 und Entlastung des Bürgermeisters

Bezug: RPA 26.2.08

Vorlage-Nr. 43/99 o

Bürgermeister Kreuzberg verlässt den Ratssaal und **stellvertretender Bürgermeister Poschmann** (CDU) übernimmt die Sitzungsleitung.

- a) Der Rat nimmt den Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses zur Prüfung des Jahresabschlusses 2005 der Stadt Brühl, welcher basiert auf der durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner, 50672 Köln, vorgenommenen Prüfung und des daraus resultierenden Bestätigungsvermerks, zur Kenntnis.
- b) Der Jahresabschluss 2005 der Stadt Brühl wird gem. § 96 Abs. 1 GO NRW mit einer Bilanzsumme von 338.210.876,86 € und einem Jahresfehlbetrag von 9.845.281,28 € festgestellt.
- c) Der Jahresfehlbetrag von 9.845.281,28 € wird aus der in der Eröffnungsbilanz gebildeten Ausgleichsrücklage gedeckt.
- d) Dem Bürgermeister wird die vorbehaltlose Entlastung erteilt.
- e) Der Jahresabschluss 2005 wird gem. § 96 Abs. 2 GO NRW öffentlich bekannt gemacht und ist bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar zu halten.

- einstimmig -

Bürgermeister Kreuzberg nimmt wieder am Sitzungstisch Platz und übernimmt die Leitung der Ratssitzung.

6. Sanierung Schlossparkstadion

Bezug: SchSpA 14.2.08

Vorlage-Nr. 239/88 n

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) gibt zu Protokoll, dass seine Fraktion einer Sanierung des Schlossparkstadions grundsätzlich äußerst positiv gegenüberstehe. Da man aber in einzelnen Detailbereichen im Fachausschuss kein Gehör erhalten habe, müsse man hier die Zustimmung versagen. Insbesondere gehe es um die Anlegung von Kunstrasen und die Problematik des Clubhauses.

Ratsherr Bortlitz-Dickhoff (Grüne) erklärt, dass seine Fraktion erfreut über die Sanierung sei, die besser als ein Neubau an anderer Stelle sei.

Der Rat beschließt:

- 1) die Sanierung des Schlossparkstadions mit einem Gesamtaufwand in Höhe von ca. 3.050.000,00 € auf Grundlage des durch die Ingenieurgesellschaft mbH Dr.-Ing. Fischer CONSULT mittels Machbarkeitsstudie festgestellten Sanierungsbedarfes, der folgende Maßnahmen vorsieht:
 - Rückbau der Zuschaueranlage auf 3.000 Stehstufenplätze
 - Sanierung des Rasenplatzes
 - Errichtung einer Flutlichtanlage auf dem Rasenplatz
 - Sanierung der Laufbahn sowie der Leichtathletiksegmente (als Kunststoffanlage Kampfbahn Typ B)
 - Errichtung eines Sportheimes mit sechs Umkleieräumen und einem Aufenthaltsraum im oberen Bereich)
 - Umwandlung des Tennenplatzes in ein Kunstrasenfeld
 - Erneuerung oder Rückbau des Kleinspielfeldes

2) die Mittel in Höhe von ca. 3.050.000,00 € wie folgt in den Haushalt 2008 einzusetzen:

a) Haushaltsansatz: 1.250.000,00 €

b) als VE : 1.800.000,00 €

(im Produktbereich 42, Konto richtet sich nach der Finanzierungsart)

3) nach Vorlage der Ausschreibungsergebnisse zu entscheiden, ob die Finanzierung des Bauprojektes in der herkömmlichen Form oder über ein PPP-Verfahren abzuwickeln ist.

Abstimmungsergebnis: 39 : 6 (Fraktionsvorsitzender Pitz – FDP - bei der Abstimmung nicht anwesend)

7. „Soziale Stadt Brühl-Vochem“

Bezug: PStA 14.8.07 u. PStA 19.2.08

7.1 Integriertes Handlungskonzept

Vorlage-Nr. 35/07 a

Der Rat beschließt das erarbeitete Integrierte Handlungskonzept für den Stadtteil Brühl – Vochem unter Bezug auf das festgelegte Untersuchungsgebiet gem § 171e BauGB (Maßnahmen der Sozialen Stadt) und beauftragt die Verwaltung auf dieser Grundlage Fördermittel zu beantragen.

- einstimmig -

7.2 Gebietsfestlegung gem. § 171e Abs. 3 Baugesetzbuch

Vorlage-Nr. 35/07 b

Der Rat legt gemäß § 171e Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. 09. 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes v. 21. 12. 2006, das Gebiet für die Maßnahme „Soziale Stadt Brühl-Vochem“ entsprechend dem beiliegenden Plan fest. Der Gebietsplan ist Bestandteil des Beschlusses.

Das Gebiet für die Maßnahme „Soziale Stadt Brühl-Vochem“ wird wie folgt begrenzt:

Im Norden: von der Stadtgrenze mit der Stadt Hürth,
ab der Bundesbahnstrecke Köln - Euskirchen - Trier bis zur Römerstraße.

Im Osten: von der Römerstraße (westliche Straßenseite),
ab der Stadtgrenze mit der Stadt Hürth bis zur Verlängerung der Bitterfelder Straße.

Im Süden: entsprechend der Gemarkungsgrenze zwischen Vochem und Kierberg,
ab der Bitterfelder Straße und ihrer östlicher Verlängerung bis zur Römerstraße, und
der Danziger Straße und ihrer westlicher Verlängerung bis zur östlichen Grenze der
Bundesbahnstrecke Köln - Euskirchen - Trier).

Im Westen: entlang der östlichen Grenze der Bundesbahnstrecke Köln - Euskirchen- Trier,
ab der Verlängerung der Danziger Straße bis zur Stadtgrenze mit der Stadt Hürth.

Der Beschluss des Rates wird im Amtsblatt der Stadt Brühl bekannt gemacht.

- einstimmig -

8. Übertragung Betriebshof an Stadtwerke Brühl GmbH

Bezug: HA 25.2.08

Vorlage-Nr. 56/91 al

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) gibt zu Protokoll, dass seine Fraktion dem vorliegenden Beschlusssentwurf nur zustimme, da es sich lediglich um einen Prüfungsauftrag handele und man damit noch nicht die endgültige Übertragung beschließe.

Der Rat befürwortet grundsätzlich eine Übertragung der in Fachbereich 70 wahrgenommenen Aufgaben einschließlich des Betriebsteils „Abfall“ aus dem städtischen Entsorgungsbetrieb auf die Stadtwerke Brühl und beauftragt den Bürgermeister, alle erforderlichen abschließenden Prüfungen durchzuführen und die Umsetzungsmaßnahmen vorzubereiten.

- einstimmig -

9. Wiedereingliederung des Sondervermögens „Abwasser“ in die Stadt Brühl

Bezug: HA 25.2.08

Vorlage-Nr. 34/92 as

Ratsherr Weber (Grüne) bittet, in die Überlegungen die Frage mit einzubeziehen, ob nicht eine Bündelung in einer „Anstalt des öffentlichen Rechts“ möglich sei, falls die Übertragung nicht funktioniere.

Fraktionsvorsitzender Klug (CDU) erinnert daran, dass man das Abwasserwerk damals ausgegliedert habe, um beträchtliche Investitionen aufzufangen. Wenn man hier nun wieder eine Rückführung betreibe, so habe dies im Grunde genommen die gleiche Zielsetzung wie die Übertragung des Betriebshofes an die Stadtwerke, nämlich eine positive Auswirkung auf die Bilanz zu erreichen.

Ratsherr Weber (Grüne) warnt davor, davon auszugehen, dass es künftig keine großen Investitionen in diesem Bereich mehr gebe. Vielmehr gehe er auch künftig noch von diesbezüglichen Risiken aus. Er bitte daher nochmals, dies in die Prüfungen mit einzubeziehen.

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) ist der Ansicht, dass es sicherlich auch künftig noch Investitionen geben werden, die allerdings planbarer und überschaubarer seien als in der Vergangenheit. Im Übrigen würden bei NKF Verschuldungen nicht mehr so zu Buche wie damals.

Der Bürgermeister wird beauftragt, die organisatorische und finanztechnische Wiedereingliederung des Entsorgungsbetriebes Abwasser in die städtische Verwaltung bzw. den städtischen Haushalt vorzubereiten.

- einstimmig -

10. Bebauungspläne

10.1 Bebauungsplan 7A ‚Leipziger/Römer-/Kaiserstraße‘, 4. Änderung hier: Aufstellungs-, Abwägungs- und Satzungsbeschluss gem. § 13 BauGB (vereinfachtes Verfahren) Bezug: PStA 19.2.08 Vorlage-Nr. 138/85 ad

- I. Der Rat der Stadt Brühl beschließt gem. § 2 Abs. 1 BauGB (Baugesetzbuch) iVm § 13 BauGB, idF der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21.12.2006 (BGBl. I S. 3316), die Aufstellung der 4. Änderung des Bebauungsplans 7A 'Leipziger / Römer- / Kaiserstraße'.
- II. Der Rat der Stadt Brühl beschließt unter Abwägung der öffentlichen und privaten Belange und unter Bezug auf die nachstehenden Erläuterungen über folgende Anregungen aus der Beteiligung der betroffenen Öffentlichkeit sowie den berührten Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange zur 4. Änderung des Bebauungsplans 7A.
- III. Der Rat der Stadt Brühl beschließt gemäß § 10 BauGB iVm § 13 BauGB idF der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21.12.2006 (BGBl. I S. 3316), den Bebauungsplan 7A einschließlich der Textlichen Festsetzungen als
Satzung und beschließt die zugehörige Begründung.

Das Plangebiet liegt in der Gemarkung Kierberg, Flur 1, und wird wie folgt begrenzt:

- | | |
|-----------|---|
| Im Süden | durch die nördliche Grenze des Flurstücks 348 |
| im Osten | ab dem Schnittpunkt der Grenzlinie zwischen Flurstück 348 und 288 mit der südlichen Grenzlinie des Flurstücks 326 rechtwinklig nach Norden bis zur nördlichen Grenze des Flurstücks 326 |
| im Norden | durch die nördliche Grenze des Flurstücks 326 nach Westen |
| im Westen | durch die westliche Grenze des Flurstücks 326. |

Der Umweltbericht ist separater Bestandteil der Begründung.

Der Übersichtsplan ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Der Beschluss zur öffentlichen Auslegung ist ortsüblich bekannt zu machen.

- einstimmig -

10.2 Bebauungsplan 03.07 ‚Nördlich Finanzamt‘ hier: Abwägungsbeschluss und Satzungsbeschluss gem. § 10 BauGB Bezug: PStA 19.2.08 Vorlage-Nr. 105/99 i

- I. Der Rat der Stadt Brühl beschließt unter Abwägung der öffentlichen und privaten Belange und unter Bezug auf die nachstehenden Erläuterungen über folgende Anregungen

A.) aus der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange:

1. REVG 06.09.07
Die Anregung betrifft nicht den Regelungsinhalt des Bebauungsplanes.
2. Erft Verband v. 13.09.07
Die Anregung wird nicht berücksichtigt.
3. T-COM v. 07.09.07 u. 20.09.07
Die Anregung wird betrifft nicht den Regelungsinhalt des Bebauungsplanes.

4. Bez. Reg. Düsseldorf, Kampfmittelbeseitigungsdienst v. 14.09.07
Die Anregung wird berücksichtigt.
5. Landesbetrieb Straßen NRW v. 19. 07.2007 und 19.09.2007
Die Anregung wird berücksichtigt.
6. Geologischer Dienst NRW v. 26.09.2007
Die Anregung wird berücksichtigt.
7. RWE Power AG v. 26.09.2007
Die Anregung wird berücksichtigt.
8. Rhein-Erft-Kreis Amt für Kreisplanung und Naturschutz v. 02.10.2007
Die Anregung wird zurückgewiesen.
9. LVR, Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege v. 09.10.2007
Die Anregung wird berücksichtigt.

B.) aus der Beteiligung der Öffentlichkeit:

- Brixel Kämpf, Königstraße 38 mit Schreiben vom 24.10.2007
Die Anregung wird zurückgewiesen.

- II. Der Rat der Stadt Brühl beschließt gemäß § 10 BauGB in der Bekanntmachung der Neufassung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414) den Bebauungsplan 03.07 „Nördlich Finanzamt“ einschließlich der textlichen Festsetzungen als Satzung und beschließt die zugehörige Begründung.

Das Plangebiet liegt in der Gemarkung Brühl, Flur 21 und umfasst die Flurstücke 107, 478, 520, 521 und 522 tlw. , dies sind die Flächen nordöstlich und östlich des Finanzamtes, Kölnstraße 102 - 104, inklusive einer Teilfläche aus dem eigentlichen Grundstück des Finanzamtes von etwa 13 Meter Breite parallel zu dessen östlicher Grenze und dem südlichen Teil des Flurstückes (Wegeverbindung zur Schildgesstraße).

Der Übersichtsplan ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

- einstimmig -

11. Bürgschaftsübernahmen

Bezug: HA 25.2.08

Vorlage-Nr. 249/88 f

Der Rat beschließt die als Anlage beigefügte Regelung über die Gewährung von Bürgschaften, die unter die De-minimis-Verordnung fallen.

- einstimmig –

12. Straßenbenennungen

12.1 Benennung einer Straße nach Xavier Kürten

hier: Bürgerantrag vom 12.3.01

Bezug: HA 7.5.01 und 25.2.08

Vorlage-Nr. 387/80 bt

Der Rat benennt den Weg von der Bonnstraße entlang des Schlossparkstadions bis zur Tiergartenstraße

„ **Xavier-Kürten-Weg** “

Abstimmungsergebnis: 43 : 1 bei 2 Enthaltungen

12.2 Benennung der Straße im zukünftigen Baugebiet Rheinstr./Parkstr.,

Bebauungsplan 04.05

Bezug: HA 11.2.08

Vorlage-Nr. 38/88 e

Bürgermeister Kreuzberg führt aus, dass aufgrund der bisherigen historischen Prüfung nichts Nachteiliges über Otto Paes bekannt geworden sei.

Ratsherr Bortlitz-Dickhoff (Grüne) schlägt vor, die neue Straße in Anbetracht der Nähe zur Parkstraße besser „Schlossallee“ zu nennen.

Der Rat benennt die Straße im zukünftigen Baugebiet Rheinstr./Parkstr.

„Otto-Paes-Straße“.

Abstimmungsergebnis: 42 : 3 bei 1 Enthaltung

13. Satzungen

13.1 Erste Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertages-Einrichtungen der Stadt Brühl

- Beitragssatzung Kindertageseinrichtungen -

Bezug: JHA 29.1.08

Vorlage-Nr. 6/06 g

Fraktionsvorsitzender Schmitz (fw/bVb) verweist auf seine Etatrede und erklärt, dass seine Fraktion aus den dort dargelegten Gründen die Vorlage ablehne.

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) beantragt, wie in der Vergangenheit bereits bei anderen Satzungen gefordert, die Satzung zu befristen und ihre Bewährung nach 3 Jahren im Jugendhilfeausschuss noch einmal zu überprüfen.

Stadtkämmerer Freytag kündigt an, dass über diese Satzung mit Sicherheit bereits im nächsten Jahr noch einmal diskutiert werden müsse.

Der Rat beschließt die in der Anlage beigefügte 1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertageseinrichtungen der Stadt Brühl – Beitragssatzung Kindertageseinrichtungen –.

Abstimmungsergebnis: 40 : 6

13.2 Satzung über die Benutzung öffentlicher Spiel- und Bolzplätze und Schulhöfe der Stadt Brühl als Kinderspielplätze
Bezug: JHA 29.1., SchSpA 14.2. u. HA 18.2.08
Vorlage-Nr. 5/82 g

Ratsherr Weber (Grüne) bittet in Anbetracht der Regelung in der Satzung, dass die Öffnungszeiten der Spielplätze an den Schulen vom Bürgermeister festgelegt würden, diese Öffnungszeiten im Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis zu geben. Darüber hinaus bittet er, sicher zu stellen, dass die Spielplätze auch am Wochenende geöffnet werden und die Öffnungszeiten vor Ort bekannt zu machen.

Bürgermeister Kreuzberg sagt weitere Veranlassung zu.

Der Rat beschließt die in der Anlage beigefügte Satzung über die Benutzung öffentlicher Spiel- und Bolzplätze und Schulhöfen der Stadt Brühl als Kinderspielplätze.

- einstimmig -

14. Tagesbetreuung in Einrichtungen;
hier: 1. Zukünftige Trägerschaft der Kindertagesstätten St. Margareta
2. Einrichtung der 4. Gruppe in der städtischen Kindertagesstätte
„An der Eckdorfer Mühle“
Bezug: JHA 29.1.08
Vorlage-Nr. 48/88 bu

Fraktionsvorsitzender Dr. Petran (SPD) erklärt, dass seine Fraktion die Vorlage ablehne. Wenn man als Träger bezahle, sollte man auch selbst Träger sein. Insofern sei die SPD-Fraktion dafür, die Kindertagesstätte St. Margareta in eigene Trägerschaft zu übernehmen. Im Übrigen müsse man bedenken, dass man künftig keinem anderen Träger mehr die Übernahme des Trägeranteils verweigern könne, wenn man im vorliegenden Fall so entscheide. Der Beschluss komme daher einem „Dambruch“ gleich.

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) kritisiert grundsätzlich, dass der Rat hier dem Bürgermeister die Ermächtigung erteilen solle, einen Vertrag abzuschließen, ohne dass die eigentlichen Vertragsinhalte bekannt seien. Als Ratsmitglied sehe er sich durchaus in der Lage, vorbereitete Verträge zu beurteilen. Zum wiederholten Male bitte er daher den Bürgermeister, künftig die Vertragsentwürfe den Unterlagen beizufügen. Er bittet, anhand einer Vorlage die rechtliche Beurteilung darzulegen und die Angelegenheit einmal grundsätzlich im Hauptausschuss zu besprechen.

Ratsherr Blanke (SPD) berichtet von einem Telefonat mit Herrn Diakon Ries hinsichtlich der dritten Gruppe der katholischen Kindertagesstätte Badorf. Herr Ries habe ihn autorisiert, folgendes mitzuteilen:

1. Das Generalvikariat und die Kirchengemeinde wollen die dritte Gruppe unter der Trägerschaft der Kolpingfamilie weiter führen.

2. Die Kolpingfamilie übernimmt die Finanzierung, sodass die Beteiligung der Stadt Brühl am Unterhaltungsaufwand entfällt.
3. Die Stadt Brühl erhält bis zum 4. April ein diesbezügliches Schreiben des Generalvikariats.

Bürgermeister Kreuzberg bedankt sich bei Herrn Blanke. Allerdings müssten diese Zusagen schriftlich vorliegen. Evtl. könne ein entsprechender Beschluss dann in der nächsten Ratssitzung gefasst werden.

Der Rat beschließt

1. die Übernahme des gesetzlichen Trägeranteils an der Finanzierung der Kindertagesstätte St. Margareta bis zum 31.7.2018 und ermöglicht somit die Fortführung der Kindertagesstätte in Trägerschaft des Sozialdienstes Katholischer Frauen Rhein-Erft-Kreis e.V. (SKF). Als Mitbestimmungsorgan wird ein durch die Stadt und den SKF paritätisch besetzter Beirat gebildet

Abstimmungsergebnis: 29 : 13 bei 4 Enthaltungen

2. die Erweiterung der städtischen Kindertagesstätte „An der Eckdorfer Mühle“ um eine Gruppe. Der Bürgermeister wird beauftragt, mit dem SKF einen entsprechenden Vertrag abzuschließen.

- einstimmig -

15. Weiterentwicklung der Erziehungsberatungsstelle Brühl und Wesseling

Bezug: JHA 29.1.08

Vorlage-Nr. 26/03 f

Der Rat beschließt, vorbehaltlich der Zustimmung des Rates der Stadt Wesseling, die Einrichtung einer Brühler Zweigstelle für die Erziehungsberatungsstelle Brühl/Wesseling in Vochem und die personelle Erweiterung um eine Vollzeitstelle auf Grundlage des Konzeptes vom 19.12.2007. Die Stelle wird zunächst für ein Jahr befristet.

- einstimmig -

16. Besetzung in Ausschüssen

16.1 Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung

Auf Antrag der **SPD-Fraktion** beschließt der Rat, Herrn Peter Klein als zusätzlichen stellvertretenden sachkundigen Bürger in den Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung zu bestellen.

- einstimmig -

17. Mitteilungen

17.1 Ampel Clemens-August-Straße/Bahnseitenweg

Erster Beigeordneter Brandt teilt mit, dass die Ampelanlage nicht ausgeschaltet worden sei, weil sie unnötig sei; die Abschaltung hänge vielmehr zusammen mit den Baumaßnahmen im Umfeld und verschiedenen technischen Anpassungen, die noch erforderlich gewesen seien. Die Ampel werde in Kürze wieder eingeschaltet.

18. Anfragen

18.1 Persönliche Erklärung zur Straßenbenennung nach Xavier-Kürten, TO-Pkt. 12.1

Ratsherr Dr. Dahm (CDU) teilt mit, dass er Xavier-Kürten hoch verehere. Seine Enthaltung bei der Abstimmung sei deshalb erfolgt, weil der Weg, der jetzt nach ihm benannt werde, völlig unbedeutend sei. Xavier Kürten werde damit s. E. eine viel zu geringe Ehrung zuteil. Hier hätte es sicherlich andere Möglichkeiten gegeben, wie z.B. den Falkenluster Weg.

18.2 Notruftelefon

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) fragt, ob aufgrund des bereits einige Zeit vorher angekündigten Sturmes „Emma“ die Stadt ein Notruftelefon eingerichtet habe oder ob Anfragen nur über die Kreisleitstelle möglich gewesen seien. S. E. wäre es gut gewesen, wenn das Ordnungsamt besetzt gewesen sei, um evtl. Anrufe von Bürgerinnen und Bürgern entgegenzunehmen.

Erster Beigeordneter Brand berichtet, dass Notrufe zunächst bei der Kreisleitstelle aufliefen. Erst wenn die Zahl der Notrufe einen größeren Umfang erreiche, würden diese auf örtlicher Ebene übernommen. Allerdings sei bei der Stadt auch eine Servicestelle eingerichtet, die Anrufe entgegen nehme, wenn die Telefone in den Büros besetzt seien. Zum Glück habe der Sturm keine dramatischen Schäden angerichtet sondern sei mit 13 Einsätzen überschaubar und glimpflich abgelaufen.

18.3 Investor in Brühl-Ost

Fraktionsvorsitzender Pitz (FDP) nimmt Bezug auf die Pläne eines möglichen Investors in Brühl-Ost auf dem Gelände der Stadtwerke und des Betriebshofes. Er fragt, ob dem Bürgermeister bekannt sei, dass laut Berichterstattung in der Zeitung ein Neubau angemietet werden sollte. Dies entspreche s.E. nicht den Plänen der KPMG.

Bürgermeister Kreuzberg erklärt, dass er zu den Vorgängen in Brühl-Ost keine Stellungnahme abgeben werde, um einem möglichen Vorwurf der Befangenheit aus dem Wege zu gehen, da seine Ehefrau auf einem ebenfalls dort befindlichen Grundstück ein kleines mittelständisches Unternehmen betreibe. Die Angelegenheit habe er daher dem Ersten Beigeordneten übergeben.

Erster Beigeordneter Brandt teilt mit, dass er sich z.Z. kundig mache, was dort geplant sei. Sobald Ergebnisse vorlägen, werde er hierüber berichten.

Ratsfrau Niclasen (Grüne) zeigt sich befremdet darüber, dass der Rat über diese Dinge erst aus der Zeitung erfahre. Gerade bei einem solch großen Projekt halte sie diese Vorgehensweise für sehr fragwürdig. Der Fachbereichsleiter 61, Herr Caspers, habe auf entsprechende Nachfrage im PStA auch keine Informationen erteilen können. Sie erwarte künftig, dass solche Dinge nicht erst auf Nachfrage bekannt gegeben werden.

Bürgermeister Kreuzberg erklärt, dass noch niemand offiziell an die Stadt Brühl herangetreten sei. Von daher sei nichts bekannt, worüber man hätte berichten können. Es habe bei den Stadtwerken wohl lediglich ein Gespräch stattgefunden, bei dem ein gewisses Interesse bekundet worden sei. Die Stadtwerke seien eigenständig und dürften aufgrund dessen auch eine eigene Bodenbewirtschaftungspolitik betreiben.

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) schlägt vor, das Thema in einer der nächsten Ältestenratssitzungen einmal anzusprechen.

18.4 Geschwindigkeitsmessanlage

Fraktionsvorsitzender vom Hagen (Grüne) bittet, aus gegebener Veranlassung in der Friedrichstraße einmal die Geschwindigkeitsmessanlage aufzustellen.

Bürgermeister Kreuzberg sagt Aufnahme in die entsprechende Liste zu, gibt jedoch zu bedenken, dass die Verkehrsfrequenz dort sehr gering sei. Da es möglicherweise andere Prioritäten gebe, schlägt er vor, dass sich der Verkehrsausschuss einmal mit dieser Angelegenheit beschäftige.

18.5 Parkplätze Schützenstraße

Ratsfrau Küster (CDU) erinnert an ihre Anfrage in der Sitzung des Hauptausschusses am 11.2.2008 und fragt, wann die gegenüber dem Haus Schützenstraße 12 aufgestellten Blumenkübel, die zwei Stellplätze blockierten, entfernt würden.

Bürgermeister Kreuzberg sagt weitere Veranlassung zu.